

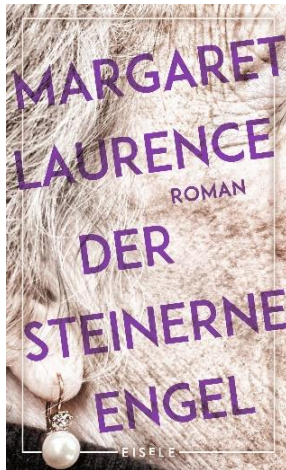
Presseinformation

»Eine Offenbarung.« **New York Times**

Margaret Laurence

Der steinerne Engel

– Roman –



Zweifach ausgezeichnet mit dem Governor General's Award for Fiction zählt Margaret Laurence zu den bedeutendsten literarischen Stimmen Kanadas. Der Durchbruch gelang ihr mit den in Manawaka spielenden Romanen, einer fiktiven kanadischen Kleinstadt. In *Der steinerne Engel*, erstmals erschienen 1964, setzt sich die damals 38-jährige Autorin mit dem Prozess des Alterns auseinander und erzählt aus der Perspektive einer starken Protagonistin, die auch im Alter nicht bereit ist, ihre Unabhängigkeit aufzugeben.

Hagars Shipleys Leben nähert sich dem Ende. Als ihr Sohn sie in ein Altersheim bringen möchte, nimmt sie all ihre Wut zusammen und macht sich aus dem Staub. In einem letzten Akt der Rebellion konfrontiert sie sich mit ihrer Vergangenheit: die Kindheit als Kaufmannstochter in einer kleinen Präriestadt, die Unbezähmbarkeit als Braut, die sich gegen den Willen des Vaters den Mann nimmt, den sie will, die übergroße Liebe für den einen Sohn und die Vernachlässigung des anderen, das von Ambivalenz und Drama geprägte Verhältnis zu ihrem Mann. Schonungslos reflektiert sie teils mit Bitterkeit, teils mit Humor, immer aber mit großem Scharfsinn die Höhen und Tiefen ihres Lebens. Dabei bedauert sie vieles, aber bereut nichts. Und bittet weder Gott noch die Menschen um Vergebung.

Mit Margaret Laurence reiht sich eine weitere Schriftstellerin in die Tradition der literarischen Wiederentdeckungen des Eisele Verlags: Passend zum Ehrengastland der Frankfurter Buchmesse 2020 erscheint *Der steinerne Engel* in vollständiger Neuübersetzung.

Margaret Laurence: *Der steinerne Engel*

Roman | Originaltitel: *The Stone Angel* | Aus dem kanadischen Englisch von Monika Baark
ca. 336 Seiten | Gebunden mit Schutzumschlag
22,- € [D] | 22,70 € [A]

ISBN 978-3-96161-092-1

Erscheinungstermin: 14. September 2020

Auch als ebook

Presseanfragen bitte an: Politycki & Partner | Stefanie Stein | stefanie.stein@politycki-partner.de | 040 430 9315 14

»Margaret Laurence ist die beste Romanautorin Kanadas und eine der besten der nördlichen Hemisphäre.« Atlantic

Die Autorin



Margaret Laurence, die neben Margaret Atwood und Alice Munro als bedeutendste Autorin Kanadas gilt, wurde 1926 in der Präriestadt Neepawa geboren. Sie arbeitete als Reporterin für den *Winnipeg Citizen*, heiratete einen Bauingenieur und ging mit ihm erst nach England und später nach Afrika. Über Afrika schrieb sie ihre ersten Erzählungen und Romane, ihre bedeutendsten Werke sind jedoch in Kanada in der fiktiven Stadt Manawaka angesiedelt, der ihre Heimatstadt Neepawa Pate stand. *Der steinerne Engel* ist der erste Teil der in Manawaka spielenden Romane. Margaret Laurence starb 1987.

Die Übersetzerin

Monika Baark, geboren in Tel Aviv, aufgewachsen in Toronto, New York, Moskau, Bonn, Antwerpen, lebt seit 1998 als freie Übersetzerin für englischsprachige Literatur in Berlin. Sie übersetzte u. a. Bücher von Jeanette Winterson und Margaret Atwood.

Pressestimmen

»Meisterlich gelingt es Margaret Laurence, im Besonderen das Universelle aufzuzeigen. Indem sie das Porträt einer außergewöhnlichen Frau zeichnet, beschwört sie zugleich das Wesen des Alters selbst herauf: seine Schmerzen, die Müdigkeit, den Schrecken, die ohnmächtige Wut und körperlichen Beschwerden, die Erkenntnis, dass die Umgebung nur darauf wartet, dass man endlich das Zeitliche segnen möge.«

The New Republic

»Wie Laurence die neunzigjährige Hagar portraitiert, ist ein Triumph. Wir fühlen mit ihr, wenn sie gegen ihren Willen in ein Pflegeheim gebracht wird, und folgen ihr auf ihrer kopflosen Flucht. Geschlagen, erschöpft, leidend kämpft sie bis zum letzten Atemzug gegen das Verschwinden des Lichts. Der steinerne Engel ist ein großartiger Roman, bewundernswürdig geschrieben und getragen von tiefem Verständnis.«

Saturday Review

»Der steinerne Engel ist so ein gutes Buch, weil Margaret Laurence jegliche Sentimentalität und Herablassung vermeidet. Ihr Einfühlungsvermögen ist erstaunlich, denn genau so muss es sich anfühlen, alt zu sein.«

Harper's

»Eine selbstherrliche, wenig friedfertige Neunzigjährige, die schon manches durcheinanderbringt, erinnert sich: Züchtigung, Belehrung und Enterbung durch den Vater, eine sexuell, doch nicht sozial befriedigende Ehe, Schwindeleien, Liebschaften und Unfalltod des Vorzugssohns – alles reell und fasslich, stichhaltig und sinnlich.«

Der Spiegel